

# KEB News



**EIN GESCHENK FÜR ALLE**  
Katholisches Bildungswerk Erding  
beteiligt sich an Kulturkarte  
Seite 2

**KRÄFTE, DIE DIE WELT BEWEGEN**  
Dachauer Forum interpretiert die sieben  
Todsünden neu  
Seite 3

**VOLLER LEBENSKRAFT**  
KBW Garmisch-Partenkirchen  
„echt bayerisch“  
Seite 4

## EDITORIAL

### Sehr geehrte Damen und Herren,

„Binge Watching“, mit dieser Bezeichnung wird exzessiver Fernsehkonsum auf den Begriff gebracht. Durch seine Beteiligung an der Erdinger Kulturkarte lädt das Katholische Bildungswerk zusammen mit der Stadtbibliothek, der Stadthalle und der Volkshochschule zu „ungezügelterm Bildungskonsum“ ein: „Binge Learning“ gewissermaßen?

Wie Sie selbst mit der Beschäftigung der Todsünden „verständlich, gerecht,

fromm und tapfer“, also tugendhaft, werden können, das zeigt das Dachauer Forum mit seinem neuen Format, das jederzeit und überall übernommen werden kann. Für den Dialog als Brücke zur Verständigung setzt sich das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg ein und Garmisch Partenkirchen richtet uns „de Wadl fir“ (die Waden nach vorne). Lauter hilfreiche Anregungen für unsere Bildungsarbeit!

Ihr  
**Karl Heinz Eisfeld,**  
Vorsitzender der KEB



## Eltern ins Gespräch bringen

KBW Ebersberg bietet seit drei Jahren Elterntalk der Aktion Jugendschutz an

Ab welchem Alter ist ein Handy oder Smartphone sinnvoll? Welche Gefahren lauern für mein Kind im Internet? Was tun, wenn Fernsehen und Computerspiele zum ständigen Streitpunkt werden? Oder: Wie schütze ich mein Kind vor Drogen und Alkohol? Im Familienalltag tauchen immer wieder Fragen und Themen auf, die bei Eltern Angst und Verunsicherung auslösen. Ein Glück, dass Sie mit diesen Problemen nicht alleine dastehen. Die Aktion Jugendschutz in Bayern e.V. (aj) hat bereits vor elf Jahren ein Konzept entwickelt, das Mütter und Väter an einen Tisch bringt. „Elterntalk“ nennt sich das Programm, bei dem in kleinen Gesprächsrunden Erfahrungen ausgetauscht und dabei oftmals gemeinsam neue Ideen und alltagstaugliche Lösungen entwickelt





Vor allem durch fremdsprachige Moderatoren erreichen wir Eltern mit Migrationshintergrund. (Jennifer Becker)

werden. Vor mittlerweile drei Jahren hat das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg das aj-Konzept in sein Programm aufgenommen - „um neue Zielgruppen zu erreichen“, wie KBW-Geschäftsführerin Jennifer Becker erklärt. Elterntalk passe sehr gut in das Gesamtkonzept mit dem Schwerpunkt Familienbildung. Das Konzept funktioniere aber nur mit dem Engagement der Moderatoren, wenn diese gezielt auf Familien in ihrem Umfeld zugehen würden. 13 Moderator/innen, darunter auch eine arabisch sprechende Moderatorin und eine ukrainische Mama, gibt es mittlerweile in Ebersberg. Alle haben laut Elterntalk-Referentin Carola Darchinger eine neunstündige Schulung durchlaufen. „Dazu stellt die Aktion Jugendschutz umfassendes Material zur Verfügung“, so die Elterntalk-Referentin. Zunächst hatten die Ebersberger mit der aj eine Vereinbarung zur Durchführung des Elterntalks und der damit verbundenen Möglichkeit zur Abrufung von Förderzuschüssen und kostenlosen Elterntalk-Materialien ge-

schlossen. Um überhaupt in das Elterntalk-Projekt aufgenommen zu werden, setzt die Aktion Jugendschutz laut aj-Mitarbeiterin Marianne Meyer eine sozialpädagogische Fachkraft voraus, die von Anfang an begleitet und kontinuierlich geschult wird. Diese Fachkraft zeichne sich dann für den Aufbau und die Koordination der ehrenamtlich tätigen Moderatorinnen und Moderatoren verantwortlich.

Das Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg ist in einem anderen Landkreis erstmals auf das Projekt Elterntalk aufmerksam geworden, weiß Carola Darchinger.

Seit das KBW Ebersberg zum Elterntalk-Standort ernannt wurde, suchen sich die Moderator/innen Gastgeber, die andere Eltern zu sich nach Hause einladen wollen. In kleiner Runde wird dann ein vorab bestimmtes Thema diskutiert. Wie Elterntalk funktioniert, hat aj in einem [Youtube-Video](#) dargestellt.

Die Moderator/innen selbst kommen übrigens alle vier bis sechs Wochen zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Interessiert? Ausführliche Infos zum Projekt Elterntalk (u.a. wie man selbst Projektpartner werden kann) gibt es unter [www.elterntalk.net](http://www.elterntalk.net).



© Aktion Jugendschutz Bayern e.V. – Kartenmaterial Elterntalk

## Elterntalk auf einen Blick

- Die Gesprächsrunden finden in vertrauter Umgebung statt.
- Das Kooperations- und Multiplikatoren-system ermöglicht es, Mütter und Väter niederschwellig kultur- und milieuübergreifend zu erreichen.
- Der Elterntalk ist ein niederschwelliges Angebot für Eltern mit Kindern im Alter von null bis 14 Jahren.
- Es gibt Elterntalk-Materialien zu den Themen Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und Erziehung.

## Öffentliche Darstellung

### Ein Geschenk für alle

#### Kulturkarte - Katholisches Bildungswerk setzt auf Kooperation

**Erding** – Vor zwei Jahren ging die Erdinger Volkshochschule mit einer interessanten Idee an den Start: eine Kulturkarte, mit der es künftig Ermäßigungen auf Bildungsveranstaltungen geben sollte. Eine gute Idee. Das fand auch das Katholische Bildungswerk Erding, das sich prompt an diesem Projekt beteiligte.

PD Dr. Hans Otto Seitschek schildert die Grundidee: „Bei der Buchung eines größeren VHS-Kurses kann gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro eine Kulturkarte erworben werden.“ Mit dieser Karte würden dann bei den meisten übrigen Vorträgen keine weiteren Beiträge mehr erhoben. Ohne Buchung eines VHS-Kurses kostet die Kulturkarte 39 Euro, für Menschen unter 26 Jahren sowie Sozialcard-Inhaber sogar nur fünf Euro. An

dieser Idee beteiligt sich übrigens nicht nur das Katholische Bildungswerk Erding. Laut KBW-Geschäftsführer Dr. Seitschek sind auch die Stadtbücherei und die Stadthalle in Erding mit von der Partie. Folglich können die Inhaber der Kulturkarte auch bei den beteiligten Partnern Veranstaltungen zu ermäßigten Konditionen besuchen. Mittlerweile sind über 300 Kulturkarten verkauft worden. Tendenz steigend. „Ein riesiger Erfolg“, freut sich Dr. Hans Otto Seitschek. Diese Entwicklung verdeutliche für den Erdinger Geschäftsführer, dass die Kulturträger zusammenarbeiten wollen „und nicht jeder nur für sich kämpft“. Gleichzeitig werde das Erdinger Kulturprogramm vernetzter dargestellt und damit neue Interessenten für Bil-

dingsveranstaltungen, nicht zuletzt im KBW, gewonnen. Das gemeinsame Projekt habe auch zur Folge, dass verstärkt Kooperationen zwischen den beteiligten Institutionen zustande kämen - die Fotoausstellung „Exodus“ über das Verschwinden der Christen aus dem Nahen Osten beispielsweise, die auch als Innovatives Projekt von der KEB München und Freising gefördert wurde.

„Die Kulturkarte dient der gemeinsamen öffentlichen Darstellung der verschiedenen lokalen Bildungsträger, ist aber in erster Linie ein Geschenk an die Bürgerinnen und Bürger, denen der Zugang zum vielfältigen Bildungsangebot in Stadt und Landkreis Erding dadurch erleichtert wird“, fasst Dr. Hans Otto Seitschek zusammen.



## Kräfte, die die Welt bewegen

### Die sieben Todsünden für die Fastenzeit neu interpretiert

**Dachau** - Hochmut, Neid, Wollust, Gier, Faulheit, Zorn und Völlerei – seit mehreren Jahren beschäftigt sich Susanne Deininger mit den sieben Todsünden. Die Pastoralreferentin aus Dachau ist überzeugt davon, dass diese Urkräfte auch heute noch von ethischer Relevanz sind und ein Denkmuster sein können, das eigene Leben zu reflektieren.

„Ich gehe von sieben im Grunde wertneutralen Urkräften aus, die im Grunde ein gleich starkes Potential zum Guten wie zum Schädlichen haben.“

Susanne Deininger

Im Rahmen der Innovativen Projekte konzipierte Susanne Deininger eine Ausstellung und 35 Tagesimpulse, die dazu anregen sollen, das eigene Leben zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Dachauer Forum bot dieses Format erstmals während der Fastenzeit an - mit durchwegs positiven Reaktionen.

„Die Ausstellung ist in den wesentli-

chen Teilen auszuleihen. Sämtliche Texte stehen zur Verfügung“, so die Pastoralreferentin. Dabei handelt es sich um acht Stationen, die jeweils aus einer Installation und erklärenden Roll-Ups bestehen. Eine intensivere Auseinandersetzung mit den einzelnen Urkräften ermöglichen die insgesamt 35 Tagesimpulse, die per Mail verschickt und meist auf einen YouTube-Clip, ein Lied oder ähnliches verlinken. Interessierte erhalten eine Betrachtungshilfe und können sich bei regelmäßig stattfindenden Stammtischen austauschen und über die Kräfte, die die Welt bewegen weiter ins Gespräch kommen.

Das Projekt erlaubt einen anderen Blick auf die „sieben Todsünden“. Susanne Deininger ist dabei eine inhaltliche und theologische Neudeutung der Kräfte gelungen. „Ich gehe hier von sieben im Grunde wertneutralen Urkräften aus, die im Grunde ein gleich starkes Potential zum Guten wie zum Schädlichen haben“, so die Pastoralreferentin. Als Beispiel sei das „Selbstbewusstsein“ genannt. Das könne etwas Gutes, Lebensförderliches sein. Das Gegengewicht dazu bilde der „Hochmut“.

Bei der Neudeutung greift Susanne Deininger auf das „Werte- und Entwicklungsquadrat“ des Psychologen und Kommunikationswissenschaftlers Prof. Dr. Friedemann Schulz v. Thun zurück, der aufzeige, dass jede menschliche Tugend eine Gegentugend benötige, damit sich beide so regulieren, dass letztlich etwas wirklich Gutes daraus entstehe. Dieser dynamische Ansatz erlaube es den Teilnehmenden, das eigene Leben zu reflektieren und selbst zu entscheiden, „in welcher Weise diese sieben Urkräfte uns bewegen und durch uns die Welt“.

Die Ausstellung „Kräfte, die die Welt bewegen“ von Theologin Susanne Deininger kann beim Dachauer Forum in den wesentlichen Teilen ausgeliehen werden. Alle Texte werden zur Verfügung gestellt. Ausführliche Informationen zu diesem Innovativen Projekt erhalten Sie auch auf der Bildungsplattform [korbiwiki](https://www.korbiwiki.de).

## EIN WOCHENENDE VOLLER LEBENSKRAFT

### Katholisches Kreisbildungswerk schlägt bei Veranstaltungsreihe neue Werbewege ein

„Ein langes Wochenende voller Lebenskraft für alle, die Natur, Handwerk und Kultur erleben wollen mit den Menschen, die hier leben, wirken und ihr Wissen weitergeben.“ Mit diesem Satz warb das Katholische Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen für eine echt bayerische Veranstaltungsreihe in Ohlstadt. Dabei orientierten sich die Macher unter anderem am Zeitgeist, der sich in Zeitschriften wie „Servus“, „flow“ oder „Landlust“, aber auch in Krimis mit viel Lokalkolorit wieder spiegelt. Das Garmischer Kreisbildungswerk beschritt vor allem auch völlig neue Werbewege - mit (Lern-) Erfolg, wie KBW-Geschäftsführerin Beate Löw-Schneyder verriet.

#### Vom Wunsch nach Wurzeln und Tradition

Am Anfang stand die Sehnsucht nach „dem Echten“, dem Regionalen, dem Traditionellen, nach Wurzeln und Herkunft, um daraus Kraft und Lebensfreude zu ziehen. So formulierten es Beate-Löw Schneyder und Florian Hammerl, Pastoralreferent der Pfarrei Ohlstadt, in ihrem Antrag zu diesem gemeinsamen Innovative Projekt. Interessierte sollten an jeweils einem langen Wochenende ganz ohne museale Note unter anderem selbst schöpferisch werden, den eigenen Lebenslinien nachgehen oder sich im Kreise Gleichgesinnter in der Region verwurzeln. Bei der Programmgestaltung konnten Löw-Schneyder und Hammerl in der Gemeinde und Pfarrei auf einen großen Schatz an handwerklicher Fachlichkeit, schöpferisch ver-

wurzeltem Tun mit zukunftsfähigen und nachhaltigen Ansätzen zurückgreifen. In Verbindung mit so kompetenten Partnern wie der Touristinformation, dem Kolpinghotel und dem Freilichtmuseum Glentleiten konnten das KBW und die Pfarrei Ohlstadt ein kreativ hochwertiges und nachhaltig authentisches Veranstaltungspaket schnüren.

Natürlich sollte dann auch bei der Vermarktung der richtige Ton getroffen werden. Beate Löw-Schneyder wusste dafür den passenden Mann. Gemeinsam mit Textcoach Günther Frosch hatte sie schon zum Homepage-Relaunch die richtigen Worte gefunden, in einem halbtägigen Workshop arbeitete man wiederum erfolgreich zusammen. An Kreativität und Originalität mangelte es jedenfalls nicht bei der Umsetzung des Projektes. Und wer sich zum Beispiel das von Pastoralreferent Florian Hammerl und Graphikdesigner Florian Perchtold zusammengestellte Interview mit Alois Utzschneider auf [Youtube](#) ansieht, der möchte sofort aufs Radl oder ins Auto springen und nach Ohlstadt brausen - zum Körbelflechten, Schnitzen oder Tanzen. All das und noch viel mehr wurde bei der Veranstaltungsreihe „Echtes Bayern“ angeboten. Gekommen waren dann laut Beate Löw-Schneyder nicht nur Einheimische, sondern auch Touristen. Das Konzept ist aufgegangen, so die KBW-Geschäftsführerin, die bereits ankündigte, dass es im August echt bayerisch weitergehen wird. Dann dreht sich auch die bewährte Werbetrommel wieder, „nur die Plakate waren einfach zu kostspielig“.



### Weitere Veranstaltungen am 4./5. August 2018

#### Tagesprogramm:

- . Holzschnitzen (zweitägig)
- . Hinterglasmalerei (Schutzheilige/zweitägig)
- . Klöppeln
- . Kleine Nähschule (Trachtenrock)
- . Weideochs und Wursten
- . Ernten und Vorratshaltung
- . Jodeln
- . Seile herstellen (Glentleiten)
- . Milch und Käse
- . Kraft- und Glaubensorte (meditative Wanderung)
- . Fayence-Malerei

#### Abendprogramm:

- . Wirtshausmusik
- . Feuer und Klang
- . Lesung mit Klavier (Kaulbachvilla)
- . Erzählcafé

Das ausführliche Programm finden Sie auf der [Homepage](#). Ein Besuch lohnt sich!

# IPE-Förderzeitraum 2016-2020

Die bewilligten Anträge spiegeln eine breite Palette von Aktionsfeldern, Ideen und Bildungsträgern wieder. In regelmäßigen Abständen beschäftigt sich der Vorstand der KEB München und Freising in seinen Sitzungen mit Projektanträgen und entscheidet über deren Förderung. Die Tabelle zeigt die seit dem letzten Newsletter genehmigten Projekte. Ausführliche Informationen zu den Projekten finden Sie auf [korbiwiki](#).

Standardförderverfahren		Bildungsfeld
Stiftung Bildungszentrum	<b>Protest Reloaded:</b> Aufaktveranstaltung und Folgeworkshops zur Protestkultur für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziele sind die Sensibilisierung für unterschiedlichste Formen der politischen Teilhabe und eine Auseinandersetzung mit neuen und kreativen Formen des politischen Engagements und Protests. In den Workshops entwickeln die Teilnehmer ein eigenes Gefühl für politisches Handeln und entwerfen Ideen für politische Partizipation und Protest. Mit einer eigens entwickelten Social Media-Strategie werden Erfahrungen mit den Möglichkeiten des Web 2.0 in Bezug auf Werbewirksamkeit, Interaktion und Reichweite gesammelt.	Politische Bildung
BW Rosenheim	<b>Der Mensch im digitalen Zeitalter. Online-Kurs zur Digitalen Ethik:</b> Entwicklung eines Online-Kurses, der die ethischen Fragestellungen im Prozess der Digitalisierung thematisiert. Ergänzend zum Online-Kurs finden Begleitgruppentreffen statt. Ziel ist die intensivere Erarbeitung einer digitalen Ethik- und Medienkompetenz sowie darauf aufbauend die Unterstützung des Menschen im Umgang mit neuen Medien.	Theologische Bildung

Vereinfachtes Förderverfahren		Bildungsfeld
Stiftung Bildungszentrum	Wo bleibt der Mensch? Chancen und Grenzen technischer Assistenzsysteme. Autonomes Fahren und Pflegeassistenz.	Theologische Bildung
Münchner Bildungswerk	Von Abendland bis Leitkultur - Christentum und neue Rechte	Theologische Bildung
KBW Traunstein	Demokratischer Konvent - Methode des Systemischen Konsensierens	Politische Bildung
Brucker Forum	Kreativer Tanz mit Senioren	Seniorenbildung
KBW Freising	Ökumenische Romfahrt	Theologische Bildung
KLVHS Petersberg	Tafelrunden für regionale Lebensmittel - die regionale Food-Challenge	Politische Bildung
BW Rosenheim	Ich mach was draus	Qualifizierung Ehrenamtlicher / Mitarbeiterbildung
Stiftung Bildungszentrum	Bildung – zum Glück! (Fachforum Erwachsenenbildung)	Qualifizierung Ehrenamtlicher / Mitarbeiterbildung
Brucker Forum	Brucker Land blüht auf	Umweltbildung
Münchner Bildungswerk	Gesellschaft der Angst	Theologische Bildung
CBW Landshut	Unsere Erde - erleben - gestalten - erhalten	Umweltbildung
CBW Landshut	Bilderreise Demenz	Politische Bildung
KEB München und Freising	Das Kreuz mit der Wahl - Veranstaltungsreihe zur Landtagswahl 2018	Politische Bildung
KBW Mühldorf	Spirituelle Energie	Theologische Bildung



## Onlinekurs Digitalisierung

Digitalisierung ist allgegenwärtig. Viele Menschen sehen in ihr die einzige und wahre Zukunft. Andere wiederum erachten sie als disruptivste Kraft in den vergangenen Jahrhunderten. Das Katholische Bildungswerk Rosenheim möchte mit dem Onlinekurs „Der Mensch im digitalen Zeitalter“ und den darum gruppierten Veranstaltungen die unterschiedlichen Facetten der Digitalisierung näher in den Blick nehmen. Dabei sollen Fragen behandelt werden wie „Was heißt Digitalisierung?“, „Wie verändern sich der Mensch und die Gesellschaft?“, „Welche inneren Prozesse sind von ihr betroffen?“, „Wie umgehen mit Fake-News und

Big Data?“ Vor dem Hintergrund dieser Grundsatzfragen ist der Onlinekurs, der vom „Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft“ (mit)konzipiert wurde, aufgestellt. Dabei werden folgende Punkte behandelt: Digitalisierung, was ist das eigentlich? Big Data und die Folgen, Algorithmen & das Phänomen der Filterblase, Fake News & Co. Der Onlinekurs startet am **16. Oktober 2018** um 19 Uhr mit einem Auftakttreffen im Katholischen Bildungswerk Rosenheim. Am 4. Dezember ist dann ein Austauschtreffen geplant. „Insgesamt wird der Kurs bis Februar 2019 laufen“, verrät der Geschäftsführer des Bildungswerks, Dr. Markus Roth. Mehr dazu auf [kobiwiki](#).

## Das Kreuz vor der Wahl

Unter dem Motto „Das Kreuz vor der Wahl - Herausforderungen und Perspektiven für den neuen Landtag“ laden KEB, Stiftung Bildungszentrum und der Sankt Michaelsbund am Donnerstag, **20. September**, um 18 Uhr in die Jugendkirche München in der Preysingstraße ein. In Vorbereitung auf die bayerische Landtagswahl wird mit bayerischen Spitzenpolitiker über „Bildung gestaltet Gesellschaft“ diskutiert. Auf dem Podium sitzen Politiker/innen der sieben aktuell umfragestärksten Parteien: CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, AfD, Die Linke und Freie Wähler. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

## Integrationsbeauftragte Kerstin Schreyer verleiht Zertifikate Menschen mit Migrationshintergrund zu Kulturdolmetschern ausgebildet

Nicht fragen, woher Du kommst, sondern wer bist du? Darin waren sich die Teilnehmer der Zertifikatsverleihung Kulturdolmetscher/Innen Anfang März im Erzbischöflichen Ordinariat einig. Die Kulturdolmetscher-Kurse werden vom Dachauer Forum e.V. und der Stiftung Bildungszentrum angeboten und von der KEB sowie der Erzdiözese finanziell unterstützt. Im Rahmen dieses Formats werden Leute mit Migrationserfahrung ausgebildet, die Wurzeln in einer zweiten Kultur haben. Im EOM wurde dieses erfolgreiche Konzept vorgestellt und ein Einblick in die Praxis gewährt. Im feierlichen Rahmen überreichte die

damalige Integrationsbeauftragte und jetzige Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Kerstin Schreyer, den Absolventen des mittlerweile fünften Kulturdolmetscher-Kurses sowie einigen ausgebildeten Multiplikatoren ihre druckfrischen Zertifikate. „Jetzt merke ich, wie wir wertvoll sein können“, so eine Absolventin. Sie habe entdeckt, wie sie ihre eigenen schmerzhaften Migrationserfahrungen für andere zum Positiven einsetzen könne. *(Unser Bild zeigt Kerstin Schreyer und Absolvent Wahuk Manookian.)*



## Impressum

Herausgeber und Verantwortlich:

Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising)

Clemens Knoll, Geschäftsführer KEB München und Freising

Redaktion: Susanne Zottmann

80333 München, Kapellenstraße 4, Fon 0 89/21 37-13 94,

Fax 0 89/21 37 -13 85

[erwachsenenbildung@eomuc.de](mailto:erwachsenenbildung@eomuc.de) [www.keb-muenchen.de](http://www.keb-muenchen.de)

Der Newsletter der Innovativen Projekte der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising erscheint zweimal im Jahr. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter

[erwachsenenbildung@eomuc.de](mailto:erwachsenenbildung@eomuc.de) abmelden.

### **Hinweis:**

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit und Aktualität der dargestellten Informationen wird dennoch keine Haftung übernommen.

Ebenso wurden die Links, die in diesem Newsletter auf externe Internetauftritte verweisen, geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Verantwortung und Haftung, sie unterliegen dem jeweiligen Betreiber der verlinkten Seite. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. Den Newsletter erhalten rund 200 Personen.